

MITTEILUNGEN DER LANDARBEITERKAMMER KÄRNTEI

62. JAHRGANG

NR. 7/8

JULI/AUGUST 2017

Vollversammlung tagt im Landhaus

Sucher: "Runter mit den Mieten im ländlichen Raum"



"Wir wollen, dass die Menschen, die am Land wohnen, sich die Mieten im sozialen Wohnbau auch leisten können".

formuliert Präsident Ing. Harald Sucher in Anwesenheit des Ersten Präsidenten des Kärntner Landtages Ing. Reinhart Rohr vor den DelegiertenInnen der Vollversammlung der Landarbeiterkammer Dazusei es notwen-

dig, die Mieten in den Landgemeinden zu senken, um einen kleinen Ausaleich für lange Wegstrecken zu Arbeitsstätten, den Verzicht auf viele kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten und ein insgesamt teureres Leben am Land zu schaffen. Schon heute böte das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz mit der Ortskernrevitalisierung und dem sogenannten Reconstructing - darunter versteht man den Abbruch und Neubau am selben Grund

– die Möglichkeiten, billigeren Wohnraum zu schaffen.

"Das wird noch nicht reichen",

betont Präsident Sucher, der den Landtag auffordert, bei der anstehenden Novelle zum Kärntner Wohnbauförderungsgesetz Möglichkeiten zu kreieren, damit in Landgemeinden, die kontinuierlich an Bevölkerung verlieren, der Wohnraum im sozialen Wohnbau billiger wird.

"Kärntens Dörfer dürfen nicht sterben".

appelliert Präsident Sucher leidenschaftlich im Grünen Saal des Landhauses. Die Forderungen der Landwirtschaftskammer, wonach Förderungen aus Mitteln der Wohnbauförderung inklusive der Althaussanierung nur mehr unter der Bedingung der Verwendung der erneuer-

Fortsetzung auf Seite 3

IM SUCHER



Liebe Kammermitglieder!

"Because it's 2015 - weil wir das Jahr 2015 schreiben". antwortete der kanadische Ministerpräsident Justin Trudeau auf Fragen nach der Zusammensetzung seiner Regierung. Die Ministerriege in dem nach Russland zweitgrößten Staat der Erde besteht aus einer perfekten Balance zwischen den Geschlechtern: 15 Frauen und 15 Männer. Unter den Ministern befinden sich mehrere Sikhs, darunter der in Indien geborene Verteidigungsminister Harjit Sajjan, der - wie es sein Glaube verlangt - mit Bart und Turban den Sitzungen des NATO-Ministerrats in Brüssel beiwohnt. Die neue Justizministerin ist Indianerin und gehört dem Stamm der Kwakwaka'wakw an. Der Minister für Fischerei Hunter Tootoo ist ein Inuit aus dem hohen Norden Kanadas. Die Ministerin für Sport ist seit ihrer Geburt blind und vertrat ihr Land mehrmals bei den Paralympics; der Minister für Nationale Verteidigung und Angelegenheiten der Veteranen sitzt seit 1991 guerschnittgelähmt im Rollstuhl. Als Ministerin für demokratische Institutionen amtiert die in Afghanistan geborene Maryam Monsef. Im Kindesalter flüchtete die mittlerweile 32-Jährige mit ihrer Mutter aus dem Land am Hindukusch; ihr Vater und ihr Onkel verschwanden während der sowjetischen Invasion in den 1980er-Jahren. Chrystia Freeland ist die Ministerin für Internationalen Handel. Sie war als freie Journalistin für die "Financial Times", die "Washington Post" und "The Economist" in der Ukraine tätig. Ihr Name steht auf der vom russischen Außenministerium am 21. März 2014 veröffentlichten Liste von Personen, denen im Zusammenhang mit der Krimkrise die Einreise nach Russland verwehrt ist. Dem Kabinett gehören weiters u. a. eine ausgebildete Ärztin, zwei bekennende Homosexuelle und

ein ehemaliger Astronaut an. Aber wie pflegt Justin Trudeau zu sagen? Because it's 2015.

Ende Mai 2017 kam es in Weitensfeld bei der feierlichen Angelobung von 350 jungen Männern und Frauen zu einer Premiere. Ausgerechnet im Gurktal sprach neben dem katholischen Militärdekan Monsignore Longin mit Abdulmedzid Sijamjodcic erstmals ein muslimischer Imam zu den gerade auf die Republik vereidigten jungen Staatsbürgern. Es war wohl ein Zufall, dem vielleicht trotzdem symbolische Bedeutung zukommt, dass der Vertreter der Evangelischen Kirche vermutlich verhindert und nicht anwesend war, 15 Prozent der Wiener Soldaten sind Muslime und auch in Kärnten haben sie die Evangelischen bereits überholt und sind die zweitgrößte Konfession unter unseren Uniformträgern. Because it's 2015, könnte man auch hier sagen, obwohl vor nicht einmal 100 Jahren die Feldimame der bosnischen k.u.k.-Regimenter hochangesehene Militärgeistliche bei uns waren. Allein die Soldaten des in Graz stationierten bosnisch-herzegowinischen Infanterieregimentes Nr. 2 waren mit insgesamt 42 Goldenen, 540 Großen Silbernen, 1937 Kleinen Silbernen und 4300 Bronzenen Tapferkeitsmedaillen das meist ausgezeichnete Regiment der alten österreichischen Armee. So wiederholt sich oftmals in langen Zeiträumen manches und es werden lange verschüttete Stränge wieder aufgenommen. Aber generell gilt natürlich: It's 2017 - naturally! Unabhängig vom Fluss der Zeit wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie gemeinsam mit Ihren Lieben auch sommerliche Tage der Entspannung und Freude genießen können!

Präs. Ing. Harald Sucher



Bildung und Beratung

Fortsetzung von Seite 1

baren Energie gegeben werden sollen und der Einsatz des heimischen klimaschonenden Baustoffes Holz forciert werden soll, ist für Präsident Sucher richtig, aber nicht genug. Er will unbedingt zusätzlich eine Reduktion der Mietpreise in den ländlichen Abwanderungsgemeinden erreichen und ist sich sicher, dass dann die Menschen auch längere Fahrtstrecken zu den Arbeitsplätzen in Kauf nehmen würden.

Die Vizepräsidenten

Auch Vizepräsident Alexander Rachoi fordert auf, über Tellerrand hinauszuden schauen und meint, dass man den ländlichen Raum nur entscheidend stärken könne. wenn man dort Arbeitsplätze schaffe. Ganz wichtig sei ihm als Gewerkschafter und Arbeitnehmervertreter die Anhebung der Mindestlöhne. was sich gerade in "unseren" Branchen auswirken würde. Vizepräsident Valentin Zirqoi äußert mit Zufriedenheit und Genuatuuna, dass alle Kammerrätelnnen in unzähligen Organisationen, Vereinen und auch Kommunalparlamenten über das gesamte Land verstreut vertreten seien.



Der Präsident mit den drei neu angelobten Ersatzkammerräten Stefan Boschitz, Ing. Florian Ropatsch und Markus Wielscher (v. l.).

Rechnungsabschluss und Berichte

Rechnungsabschluss Der 2016 wird vom Kammeramtsdirektor vorgetragen und letztlich einstimmig für gut geheißen und deshalb auch dem Vorstand die Entlastung erteilt. Der von KRin Ing.in Elisabeth Kraxner vorgetragene Kontrollbericht wird von den DelegiertenInnen der Vollversammlung ebenso wie der vom Kammeramt erstellte Jahresbericht 2016 wohlwollend zur Kenntnis genommen. Der Bericht des Präsidenten kulminierte - wie

oben schon ausgeführt – in einem leidenschaftlichen Bekenntnis zum Wohnen in den Märkten, Dörfern und Weilern unseres Landes.

Der Hausherr

Der Erste Präsident des Kärntner Landtages Ing. Reinhart Rohr bedankt sich bei der Vollversammlung zuallererst für die Wahl der Tagungsstätte, aber auch für die Arbeit, die die Funktionäre und Bediensteten der Landarbeiterkammer im und für das Land leisten: "Die Landarbeiter-

kammer wird von der Kärntner Politik durchaus immer ernst genommen und wir sind bemüht, eure Interessen auch entsprechend zu unterstützen", lautete eine der Kernaussagen des protokollarisch zweithöchsten Kärntners. Er plaudert dann vor Ort aus dem Nähkästchen und gibt bekannt, dass die Novelle zum Wohnbauförderungsgesetz noch in dieser Legislaturperiode erledigt werden sollte. Er spricht dann den 10. Oktober 2016 als ..doppelten Feiertag" an, da an diesem Tag nicht nur an das für Kärnten und Österreich so erfolareiche Plebiszit gedacht, sondern von den Gläubigern der Hypo bzw. Heta auch das Rückzahlangebot des Landes angenommen wurde. Die Auflösung des Zukunftsfonds sei zwar schmerzlich, aber notwendig gewesen und habe nun den Verantwortlichen des Landes Planungsspielraum gewährt. Trotz noch immer gebotener Sparsamkeit sei nun die Einschlagung eines innovativen Kurses für Kärnten möglich. Zentrales Thema seiner Ausführungen war die noch vor der Sommerpause geplante Abschaffuna des Proporzes in der Landesverfassung und damit die Herstellung einer klaren Rollenverteilung zwischen Regierung und Opposition.



Emotionaler Höhepunkt des Vormittags: ÖLAKT-Ehrenvorsitzender Ing. Christian Mand (Mitte) erhält aus den Händen von Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr (re.) und Präsident Ing. Harald Sucher (li.) unter Assistenz der beiden Vizepräsidenten Alexander Rachoi (2. v. l.) und Valentin Zirgoi die Verdienstmedaille in Gold der Kärntner Landarbeiterkammer überreicht. An dieser Stelle sei noch vermerkt und nachgetragen, dass Christian Mandl am 27. März d. J. das Goldene Ehrenzeichen mit Brillanten der Tiroler Landarbeiterkammer und vorher natürlich auch das Ehrenabzeichen in Gold mit Golddukaten "seiner" steiermärkischen LAK verliehen bekam.



Ein Orden

War Präsident Suchers leidenschaftliches Eintreten für leistbares Wohnen im ländlichen Raum der inhaltliche, so war die Dankabstattung an den langiährigen Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertages

Ing. Christian Mandl der emotionale Höhepunkt dieser beeindruckenden Vollversammlung.

Der Erste Präsident des Kärntner Landtages, Ing. Reinhart Rohr, hält die Laudatio auf Christian Mandl und überreicht diesem gemeinsam mit Präsident Ing. Harald







Aus allen Ecken und Enden unseres Landes eilten sie zur Vollversammlung in den Grünen Saal des Landhauses: Die Jauntaler Hermann Besser und Stefan Boschitz, Ing. Florian Ropatsch aus der Veldener Senke, die Klagenfurter Ing.in Elisabeth Kraxner sowie Heimo und Gabi Hopfgartner, Erich Paulitsch vom Faaker See, der Villacher Siegfried Srienz, Gurktaler Werner Fellner, die Klagenfurter Michael Gfrerer und Mario Duschek, der Rosentaler Andreas Prosekar und aus dem Tiebeltal Gerald Lagler und Birgit Schurian (v. l.).

Sucher die Insignien der Verdienstmedaille in Gold der Kärntner Landarbeiterkammer.

Ing. Christian Mandl bedankt sich mit herzlichen Worten für die Ehrung und für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Österreichischen Landarbeiterkammertages während der letzten 16 Jahre, wobei er neun Jahre diesen freiwilligen Zusammenschluss der österreichischen Landarbeiterkammern als Vorsitzender präsidierte. Er führt weiters aus, dass die Kammern vor allem dadurch charakterisiert seien, dass sie Menschen

vertreten, die nicht auf die Sonnenseite des Lebens gefallen sind und "daher unsere Arbeit und unseren Einsatz dringend benötigen". Aus seinem langjährigen Funktionärsleben wisse er, dass alle Kammerrätinnen und Kammerräte mit ihrem gesamten Herzblut für diese oftmals benachteiligten Gruppen sich einsetzen. Er habe dabei die Erfahrung gemacht, dass Bilduna und Weiterbilduna dabei besonders wichtig seien. "Setzt eure Kraft von Kärnten für ganz Österreich ein", ruft der Ehrenvorsitzende des Österreichischen Landarbeiterkammertages den Anwesenden zu, bevor er sich nochmals für die große Ehre der Auszeichnung bedankt.

Rahmenprogramm

Vor der Tagung genossen die p.t. Damen und Herren der Vollversammlung eine kunsthistorische Führung durch die beiden Wappensäle, den Kolig-Saal und letztlich auch den Sitzungssaal des Kärntner Landtages, der mit den Lobisser- und Brandstätter-Fresken zwei bemerkenswerte Beispiele Kärntner Kunst aus unterschiedlichen Zeiten beherbergt.









Zwei bedeutende Kärntner Maler aus unterschiedlichen Epochen sind im Sitzungssaal des Kärntner Landtages präsent: Prof. Karl Brandstätter aus Saager schuf an der Nordseite die Kärnten-Wand. Die Farbgebung symbolisiert in den Umrissen des Landes die aufgehende Sonne im Osten und die untergenende im Westen. In der Mitte erkennen wir die Landesfarben und dazwischen symbolisieren Monde seelische Zustände. Darüber verewigte sich der bekannte Kärntner Maler und Holzschneider Switbert Lobisser mit Szenen zu Abwehrkampf und Volksabstimmung. In der linken Szene sehen wir

aus dem Krieg heimkehrende Männer, die, von den Ehefrauen unterstützt, wieder zu den Waffen greifen, um ihr Land gegen Gebietsansprüche des SHS-Staates zu verteidigen. In der Mittelszene scharen sich Menschen slowenischer und deutscher Volkszugehörigkeit einander verbrüdernd um die damals noch rot-weiße Landesfahne. Und rechts wird vor einer stillsierten Wahlurne der Verbleib Kärntens bei Österreich als Ergebnis der Volksabstimmung vom 10. Oktober 1920 gefeiert. (Die linke Gestalt ist Hans Steinacher, der führende Kopf der Kärntner Propaganda.)

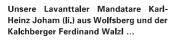




Der Große Wappensaal, mit insgesamt 665 Wappen de facto eine weitgehend vollständige Matrikel der Mitglieder der Kärntner Landstände bis zum Jahr 1848 hinauf, wurde vom bedeutendsten Kärntner Barockmaler Josef Ferdinand Fromiller 1739/40 geschaffen und präsentiert sich heute als Gesamtkunstwerk europäischen Formates, Das Fresko an der Nord-

wand zeigt in einer Fantasielandschaft die Einsetzung eines Kärntner Herzogs am Fürstenstein bei Karnburg. Auf dem antiken Säulenstück sitzt ein Edlinger, und der sich mit Gefolge nähernde künftige Herzog in bäuerlicher Kleidung muss ihm noch in "windischer Red" Fragen beantworten und Geschenke überreichen, bis er den Stein freigibt.







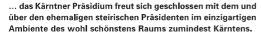
... zwei prominente Vertreter des Vorstandes, Giebelkreuzler Valentin Zirgoi (li.) und Lindwurm-Gärtner Michael Gfrerer ...



... der von uns dekorierte Ehrenvorsitzende des Landarbeiterkammertages hat offensichtlich "sein" Wappen gefunden ...











Vizepräsident Alexander Rachoi, ehemaliger geschäftsführender Bürgermeister und langjähriger Vizebürgermeisder Marktgemeinde Nötsch im Gailtal, vor den Fresken Anton Koligs, des Hauptvertreters des Nötscher Kreises und wohl bedeutendsten Vertreters des österreichischen Farbexpressionismus. Er war mit Katharina, einer Schwester des Gailtaler Malers Franz Wiegele verheiratet und Lehrer von Anton Mahringer, der auch an den Fresken im Landhaus mitarbeitete und gemeinsam

mit Kolig, seinem Schwager und Sebastian Isepp dem "Nötscher Kreis" zugeordnet wird. Der Auftrag zur Arbeit in Klagenfurt erfolgte anlässlich des zehnten Jahrestages der Kärntner Volksabstimmung und zeigt u. a. Szenen aus dem Leben des Kärntner Volkes (links die Mägdekammer, rechts das Gastmahl). Die Bilder in gedämpften Farben, aber mit einem auffallend ziegelroten Boden und einer darauf abgestimmten grünen Decke sollten das gemeinsame "Haus Kärnten" und seine Gastfreundschaft





zum Ausdruck bringen. Die Fresken wurden von den Nazis 1938/39 vollständig abgeschlagen und 60 Jahre nach dieser barbarischen Tat hat der Enkel Antons, Cornelius Kolig, der unweit von Nötsch in Vordernberg lebt, einen Teil der Fresken per Computerdruck wieder ins ursprüngliche Format gebracht und farblich verfremdet mit thematisch verwandten eigenen Werken kombiniert.



Hausherr Präsident Ing. Reinhart Rohr heißt die Mitglieder der Vollversammlung herzlich willkommen. Links: KR Sepp Lindner.



Freuden und Pflichten des



Hier mit dem Schöpfer des Konzeptes der Ökosozialen Marktwirtschaft Alt-Vizekanzler Dr. h. c. DI Josef Riegler und in Gesellschaft von Agrarlandesrat DI Christian Benger, LK-Alt-Präs. ÖR Walfried Wutscher und LK-Präsidialsekretär Mag. DI Bernhard Rebernig (v. I.) ...



... dort mit Vizepräsident Valentin Zirgoi, KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger, dem Clubobmann d. ÖVP-Gemeinderäte in der Landeshauptstadt Prof. Mag. Manfred Jantscher und den beiden Abgeordneten zum Kärntner Landtag Bgm. Herbert Gaggl und CO-Stv. Mag. Markus Malle (v. r.) ...



... da im Rahmen der "Ostereier-Aktion" mit Referatsleiter Ing. Siegfried Marktl, Carmen Werdinig, Ing. Kurt Hartweger, Alexandra Oberortner, Claudia Lassnig und Verbändegeschäftsführer Mag. Dr. Mario Deutschmann (v. r.) ...



... im Gespräch mit ÖAAB-Bundesobmann Abg. z. NR August Wöginger, dem Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertages Ing. Andreas Freistetter und dem Präsidenten der steiermärkischen Landarbeiterkammer HR Ing. Edi Zentner (v. I.) ...

Präsidenten



... gemeinsam mit FAST-Ossiach-Dir. DI Hans Zöscher, LFD DI Christian Matitz, dem Präsidenten des Kärntner Forstvereines Johannes Thurn-Valsassina und Forst-Landesrat DI Christian Benger bei der Jahreshauptversammlung des Kärntner Forstvereines (v. r.) ...





... zusammen mit seinen Fraktionskollegen im ÖVP-Club beim stellvertretenden Clubobmann Markus Malle (2. v. r.) ...



... in der freien Natur, wie es sich anlässlich des Berufsjägertages gehört, mit Kassier-Stv. Oj. Markus Gautsch, Schriftführer Rj. Gerald Lesacher, Schriftführer-Stv. Rj. Hubert Stark, Obm.-Stv. Rj. Franz Reiner, Kassier Rj. Hubert Tolazzi, Obm. Rj. Walter Pucher und Seniorenvertreter Ehrenmitglied Rj. i. R. Adolf Pichlkastner (v. l.) und ...



... schließlich bei der Eröffnung des neuen BFI-Bildungszentrums im Gespräch mit LHStv. Dr. Gabi Schaunig, BFI-GF Ing. Kurt Lasnig und unserem LH Dr. Peter Kaiser (v. r.).

KOLLEKTIVVERTRAG – GUTSANGESTELLTE

Gehaltstabe∎e – Beträge in Euro – Wirksamkeit: 1, Mai 2017

	Beschäftigungsgruppen								
DJ/Gehaltsstufe	А	В	С	D	Е	F	G	Н	K
1.	1384,09	1591,94	1718,34	1888,68	2077,23	2285,05	2467,17	3106,73	4100,88
2.	1411,96	1621,92	1752,62	1928,32	2118,99	2331,12	2517,52	3169,94	4182,29
3.	1454,80	1671,21	1804,04	1985,10	2182,21	2399,68	2592,51	3265,28	4307,63
5.	1512,65	1737,62	1877,96	2064,36	2270,06	2496,09	2695,36	3394,91	4480,11
7.	1588,72	1825,48	1972,24	2167,21	2383,61	2620,37	2829,26	3565,24	4702,94
10.	1665,85	1916,53	2067,58	2274,34	2501,45	2751,06	2971,75	3742,00	4938,63
13.	1716,19	1974,37	2130,78	2341,83	2577,51	2832,48	3060,66	3854,49	5086,47
16.	1767,62	2033,30	2194,00	2413,61	2653,58	2919,24	3151,73	3969,11	5237,51
19.	1802,97	2071,87	2236,85	2462,89	2706,07	2977,11	3214,93	4049,46	5342,49

Euro

Folgende dienstrechtlichen Änderungen wurden beschlossen:

Die sonstigen geldwerten Leistungen und Aufwandsersätze:

Das Wohnungsentgelt (§ 7, Z. 3, KV) beträgt

Die Beleuchtung beträgt monatlich (§ 7, Z. 3.3 KV)

Das Taggeld beträgt (§ 7, Z. 4.2)

Das Nächtigungsgeld beträgt (§ 7, Z. 4.2)

Das Hundegeld beträgt (§ 7, Z. 4.5)

Anlage Ⅲ zu § 3 - Praktikantenbestimmungen

1. Praktikanten gemäß § 3, Z. 8, 1. und 2. Absatz: Die Entschädigung beträgt monatlich Euro 655 62

173,03 **2. Jagd-, Fischereipraktikanten (-lehrlinge) gemäß § 3, Z. 8, 3. Absatz:**Die Entschädigung beträgt monatlich

 13,83
 Die Entschadigung beträgt monattich im ersten Jahr
 653,49

 39,23
 im zweiten Jahr
 735,96

 23,07
 im dritten Jahr
 919,16

51.91 3. Kanzleipraktikanten (-lehrlinge) gemäß § 3, Z. 8, 3. Absatz:

Die Entschädigung beträgt monatlich

im ersten Halbjahr 514,21 im zweiten Halbjahr 595,63 im zweiten Jahr 678,12

Jagdpraktikanten (Jagdlehrlingen) und Kanzleipraktikanten werden Wohnung, Bedprakrung und Beleuchtung unentgeltlich gegeben. Bei Verpflegung ist die Vergütung mit dem Dienstgeber zu vereinbaren.

ANLAGE I – BESCHÄFTIGUNGSGRUPPEN



Angestellte, welche einfache Tätigkeiten verrichten. Jugendliche bis 18 Jahre.

Forst: Hilfskräfte Jagd: Hilfskräfte Landwirtschaft, Weinbau: Hilfskräfte Verwaltung: Hilfskräfte



Angestellte (angelernt) oder mit fachlicher Qualifikation, welche einfache Tätigkeiten unter Anleitung oder im Team verrichten.

Forst: Forstwart, Waldaufseher Jagd: Berufsjäger (ohne Revier), Jäger (ohne Revier), Heger, Fischer Landwirtschaft, Weinbau: Adjunkt Verwaltung: Bürogehilfen



Angestellte mit fachlicher oder praktischer Qualifikation, welche unter Anleitung oder auf Anweisung fachlich einschlägige Tätigkeiten verrichten. Darunter fallen auch Angestellte mit Berufsausbildung oder Fachschule, wenn diese Qualifikation für die ausgeübte Tätigkeit von überwiegender Bedeutung ist. Forst: Forstaljunkt 1. J., Forstwart Jagd: Berufsjäger (mit Revier), Jäger (mit Revier), Fischer, Jagdrevierleiter Landwirtschaft, Weinbau: Adjunkt Verwaltung: Bürokräfte



Angestellte mit fachlicher oder praktischer Qualifikation, welche auf Anweisung schwie-

rige Tätigkeiten z. T. selbständig verrichten.

Darunter fallen auch Angestellte, welche eine mittlere oder höhere berufsbildende Schule erfolgreich absolviert haben und diese Qualifikation für die ausgeübte Tätigkeit von überwiegender Bedeutung ist.

Forst: Forstwart mit Sonderfunktion, Forstadiunkt 2. J.

Jagd: Berufsjäger, Jäger

Landwirtschaft, Weinbau: Wirtschafter (landwirtschaftlicher Angestellter)

Verwaltung: Sachbearbeiter, Sekretär



Angestellte mit spezieller fachlicher Qualifikation oder Erfahrung, welche schwierige Arbeiten weitgehend selbständig verrichten. Darunter fallen auch Angestellte, welche eine mittlere oder höhere berufsbildende Schule erfolgreich absolviert haben und diese Qualifikation für die ausgeübte Tätigkeit von überwiegender Bedeutung ist.

Forst: Förster im Team, Funktionsförster Jagd: Berufsjäger (mit Sonderfunktion) Landwirtschaft, Weinbau: Wirtschafter mit Sonderfunktion, Kellermeister Verwaltung: Buchhalter, Personalverrechner, IT-Angestellter, Sachbearbeiter

F

Angestellte mit spezieller fachlicher Qualifikation, welche schwierige Arbeiten weitgehend selbständig verrichten und verantworten.

Forst: Forstrevierleiter, Funktionsförster, Forstassistenten, Zugeteilte

Landwirtschaft, Weinbau: Verwalter, Kellermeister, Bereichsleiter Verwaltung: Abteilungsleiter, Buchhalter, Personalverrechner, IT-Angestellte



Angestellte mit spezieller fachlicher Qualifikation und besonderer Verantwortung bei weitgehend selbständiger und leitender Tätigkeit. Forst: Forstrevierleiter, Förster mit Sonderfunk-

Tions, Forstassistenten, Zugeteilte Landwirtschaft, Weinbau: Verwalter Verwaltung: Abteilungsleiter, Angestellte mit Sonderfunktion



Angestellte mit Einfluss und Entscheidungsmöglichkeit in der fachlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Führung und leitender Tätigkeit.

Forst: Wirtschaftsführer, Direktoren Landwirtschaft, Weinbau: Geschäftsführer, Direktoren

Verwaltung: Geschäftsführer, Direktoren, Abteilungsleiter (mit Gesch. Führungsverantwortung)



Leitende Angestellte mit Gesamtverantwortung und maßgeblichem Einfluss auf die organisatorische, personelle und wirtschaftliche Führung des Betriebes.

Forst: Wirtschaftsführer, Forstdirektoren Landwirtschaft, Weinbau: Güterdirektor Verwaltung: Geschäftsführer

LOHNTAFEL - GÜLTIG AB 1, MAI 2017

für Arbeitskräfte der lantwirtschaftlichen Gutsbetriebe der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe im Bundesland Kärnten

Ì			
		Kategorie	Bruttolohn/mtl. €
	1	alle MeisterInnen, selbständige WirtschafterInnen, staatlich geprüfte ReitlehrerInnen, selbständige BioenergieanlagenbetreuerInnen	1926,00
	2	alle FacharbeiterInnen, HandwerkerInnen, TraktorführerInnen, SennerInnen, Fahrverkäufer- Innen, ReitinstruktorInnen, BaumwärterInnen	1663,00
	3	angelerntes Personal, Champignonpflückerln, Buschenschankpersonal, Ladnerln, Wanderreitführerln, Bereiterln, Bioenergie- anlagenarbeiterln	1578,00
	4	ungelerntes Stallpersonal ungelernte Hof-, Feld-, Küchen- und GartenarbeiterIn	1400,00
	5	Anbau- und ErntehelferInnen (max. 6 Wochen bzw. 6 Monate), Stundenlöhner für Hilfsdienste	7,93

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG	
1. Lehrjahr	738,00
2. Lehrjahr	927,00
3. Lehrjahr	1172,00

Lehrlingen gebührt auf Verlangen die volle freie Station.

Auch Lehrlinge haben Anspruch auf Sonderzahlungen gem. § 19 des Kollektivvertrages. Wenn die Lehrzeit abgelaufen ist, die Facharbeiterprüfung aber zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, erhält der Lehrling die Entlohnung nach den Bestimmungen für einen ungeprüften Arbeiter. Nach erfolgter Ablegung der Facharbeiterprüfung wird die Differenz auf den Facharbeiterlohn nachgezahlt.

PRAKTIKANTENENTSCHÄDIGUNG (gem. § 7 Z. 3)				
1	Praktikanten der landwirtschaftlichen Mittelschulen	586,00		
2	Praktikanten der landwirtschaftlichen Fachschulen	496,55 inklusive anteiliger Sonderzahlungen		

Anmeldung zur Dienstnehmerehrung

Alle (dies gilt für alle Arbeiter, Angestellten und Lagerhausbediensteten) landarbeiterkammerzugehörigen Dienstnehmer, welche 25 und 40 Jahre in der Land- und Forstwirtschaft berufstätig sind, werden von der Landwirtschaftskammer und der Landarbeiterkammer gemeinsam im Rahmen einer Feierstunde geehrt.

Zurücksenden an: Landarbeiterkammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstraße 44, oder per Fax: 0463-5870-420 oder E-Mail: lak@lakktn.at

Anmeldung zur Dienstnehmerehrung (Arbeiter, Angestellte und LH-Mitarbeiter)

(Vor- und Zuname des Antragstellers)				(Telefonnummer)	
	(Straße, Postleitzahl, Ort)				
	(beschäftigt als)	, ich melde mich für	25 Jahre 40 Jahre an.		
Dienstgeber:			Telefonnummer d. DG:		
Anschrift d. Dienst	gebers:				
von – bis	beschäftigt als		Name des Dienstgebers mit Anschrift:		
				Unterschrift	



FÜR BERUFSJÄGER, FORSTWARTE, FÖRSTER UND FORSTAKADEMIKER

am Samstag, dem 22. 7. 2017 auf der Schießstätte des JSV Jagdschützenvereins in Töplach/Längsee

> Nennung der TeilnehmerInnen: ab 9.00 Uhr Schießbeginn: ab 9.30 Uhr Nenngeld: 10 Euro

Bewerbe:

Kugelbewerb: 100 m je 3 Schuss

- 1. Fuchs sitzend, Ellbogen aufgestützt
- 2. Rehbock fester Bergstock
- 3. Gams freier Bergstock
- Für die Errechnung des Gesamtergebnisses werden die Wertungen beider Bewerbe zusammengezählt.
- Flinten Büchsen und Munition sind vom Schützen mitzubringen.
- Haftung: Jeder Schütze haftet für seine abgegebenen Schüsse selbst.
- Eine gültige Jagdkarte ist Voraussetzung.

Wurftauben (Trap): 2 Serien à 15 Tauben



Der Hauptpreis, ein Schneehahnabschuss in Osttirol, geht an den Schützenkönig, die weiteren Preise werden unter den anwesenden Teilnehmerningen verlost.





Professor Dipl.-Ing. Dr. Konrad Erker

12. 9. 1925-11. 5. 2017

Am 11. Mai 2017 verstarb Prof. Dipl.-Ing. Dr. Konrad (Kurt) Erker, der langjährige Chefredakteur des "Kärntner Bauer" (1961–1988) im 92. Lebensjahr.

Er war unserem Hause herzlich verbunden, was sich nicht zuletzt bei einer viel beachteten Festansprache anlässlich einer Jubilarsehrung, bei einer von ihm intilierten Landarbeiterehrung am Gestade seines geliebten Weißensees, Publikationen in unserer Zeitung und nicht zuletzt in zahlreichen Besuchen im Kammerbüro darstellte. Der von Herrn Bundespräsidenten mit dem republikanischen Adelstitel "Professor" nobilitierte Agrarjournalist war ein lebendiges Lexikon der Kärntner Zeitgeschichte und ein Zoon politikon karantanischer Prägung. Der Abkömmling eines angesehenen Kärntner Bauerngeschlechts verfasst mit seinem 895 Seiten umfassenden Buch "Von Maria Theresia zur EU" das agrarhistorische Standardwerk unseres Bundeslandes.

Der überzeugte Demokrat, der selbst und dessen Familie schmerzhaft die Bruchlinien des 20. Jahrhunderts verspüren mussten, lernte die Landarbeit in ihrer atavistischen Ausprägung 1946 im von ihm so genannten "Vintschgauer Exil" kennen. Seine Teilnahme an der "Lateiner-Runde" gab Zeugnis von seiner zutiefst geprägten humanistischen Lebenseinstellung; die Subtilität seines wohl auch schlaraffenerprobten Humors ist, wie Dr. Kurt Erker insgesamt, nicht ersetzbar.



KR a. D. Alois Goltschnigg

17. 5. 1919-25. 4. 2017

Eine fast 100-jährige Lebensgeschichte, die er mit festem, unbeirrtem Charakter und starker persönlicher Ausstrahlung zurückgelegt hat.

Als Soldat zum Zweiten Weltkrieg in Frankreich und Russland einberufen, folgte er nicht dem Weg der Massen, sondern blieb riskant unkonventionell.

Die Nachkriegsjahre waren voll harter Arbeit, die er ebenso wie seine Frau Ernestine im Dienst der Familie Khevenhüller rund um die Burg Hochosterwitz treu, verlässlich und genau erfüllte.

Sein Sinn für Gerechtigkeit und Objektivität ließen ihn bald zum anerkannten Dienstnehmervertreter und von beiden Seiten respektierten Verhandler und Vermittler aufrücken. Mit großer Freude ging er von 1972 bis 1979 den Tätigkeiten eines Kammerrates der Kärntner Landarbeiterkammer nach.

Tadellosigkeit, Disziplin und Ordnung, Pünktlichkeit, Sparsamkeit und Sauberkeit wurden von ihm täglich gelebt, sodass der Name Goltschnigg als Markenzeichen geschätzt war.

Bekannt waren aber auch sein weites Herz für Kinder, Tiere und Pflanzen, vor allem für Bäume und überhaupt für die gesamte Natur, in der er sich täglich viel bewegte. Noch im Alter von 90 Jahren ging er mit seiner Familie bis zu sieben Stunden bergwandern. Er konnte seine Pensionsjahre in seinem Haus in St. Peter zubringen und sich dank seiner Familie dort auch nach dem Heimgang seiner Frau gut aufgehoben und betreut fühlen. So blieb er fast bis an sein Lebensende beweglich, seinem Wesenskern treu, und es erfolgte sein Heimgang rund drei Wochen vor seinem 98. Geburtstag ruhig und gelassen.

(Wir danken der Familie für die Zurverfügungstellung dieses Nachrufes.)

Marktgemeinde Weiten



Neben 13 gesetzlichen und zwei von der Landarbeitsordnung vorgegebenen Landesfeiertagen halten die Zammelsberger einen 16. Feiertag in hohen Ehren: Am Montag nach Fronleichnam, dem sogenannten Bruderschaftsmontag, ruht auch heute noch die Arbeit und hatten die Kinder bis zur Schließung der Zammelsberger Volksschule im Juli 2011 schulfrei. Die Zammelsberger pilgern an diesem Tag geschlossen zum Mixam-Kreuz und halten mit diesem Sühnefest die Erinnerung für das angeblich nach einem Frevel verschwundene Georgi-Wasser hoch. Bestrebungen, diesen Festtermin auf einen Sonntag zu verlegen, scheiterten am Traditionsbewusstsein der Menschen am Übergang zwischen dem Gurktal und dem Gebiet rund um den Goggausee.

Sage: Der Bruderschaftsmontag

In Zammelsberg gab es einst hinter dem Schulhause einen großen Platz - man nannte ihn die Ringtratte -, wo jeden Sonntag gerungen wurde. Sehr oft kamen die Steinbichler, um sich mit den Zammelsbergern zu messen. An einem hohen Feiertage waren wieder besonders viele Steinbichler gekommen. Wie es oft ist, ganz plötzlich entstand aus dem Spiel ein Streit, der in eine arge Rauferei ausartete. Ganz erbittert wurde gekämpft. Selbst die Weiberleut griffen in den Kampf ein. Man hatte durch das Kampfgeschehen ganz übersehen, dass man bereits in den Friedhof gelangt war. Zum Zuschlagen verwendete man jetzt aus den Gräbern gerissene Kreuze. Plötzlich riefen die Glocken die Gläubigen

zum Kirchgang, Schnell lief man zum Georgi-Wasser, das im hintersten Teile der Kirche aus dem Boden strömte und in einem weißen Steinbecken aufgefangen wurde, um sich vom Blute zu reinigen. Das Wasser war heilkräftig. Als nun der erste seine blutigen Hände ins Wasser tauchen wollte, wich es vor seiner Berührung zurück und versickerte. Alle, die das mitangesehen hatten, erkannten nun ihr gottloses Tun. Es wurde eine Versöhnungsfeier, an der alle teilnahmen, abgehalten. Diese wird nun jedes Jahr am Montag nach dem Schön-Sonntag abgehalten und führt den Namen "Bruderschaftsmontag". Das Georgi-Wasser aber blieb bis heute verschwunden. Man sagt, dass es irgendwo im nahen Walde



Der dreigeschoßige Getreidekasten beim Zechner am Ading ist einer der bedeutendsten Beispiele volkstümlicher Holzarchitektur in Kärnten. Beide Obergeschoße kragen um die Stärke eines Wandholzes vor, die Eckverzinkungen sind figural geformt. Im Sturzbrett der Türe im Erdgeschoß ist als Entstehungszeitpunkt die Jahreszahl 1769 eingeschnitzt. Noch heute reift in diesen architektonisch großartigen Baudenkmälern der Kistenspeck heran, eine Form der Fleischkonservierung, die nur mehr am Ading gepflogen wird.

sfeld im Gurktal





Die Magdalenenscheibe ist das einzige Denkmal mittelalterlicher Glasmalerei Österreichs und damit das früheste Zeugnis dieser Kunstgattung in den Alpenländern. Sie entstand um 1170 und ist ein Kunstwerk von europäischem Rang. Fast wäre die wertvolle Glasmalerei für immer verloren gewesen. Am 12. Jänner 1931 zeigte der Weitensfelder Pfarrer an, dass die Magdalenenscheibe aus der Filialkirche St. Magdalen (Foto oben) fehlte. Zunächst verdächtigten die Ermittler den Pfarrer, die Scheibe verkauft zu haben, aber bald wurden die tatsächlichen Täter verhaftet und das Kunstwerk in Berlin sichergestellt, restauriert und im Diözesanmuseum sicher verwahrt. Nachdem dieses nunmehr in Gurk angesiedelt ist, kehrte dieses außergewöhnliche Kleinod europäischer Kunst zumindest wieder ins Gurktal zurück.





GR Ing. Hannes
Lungkofler
GR Dieter Sabitzer
GR Markus Dabernig
GR Roland
Klingspiegel

- Sicherung der Arbeitsplätze durch Unterstützung der heimischen Gewerbebetriebe
- Stärkung der Infrastruktur und Ausbau des ländlichen Wegenetzes
- Ausbau und Asphaltierung des Gemeindewegenetzes
- Sanierung des oberen Platzes im Markt und des Dorfplatzes in Altenmarkt
- Stopp der Abwanderung durch Ausbau aller Möglichkeiten, die unsere Gemeinde lebenswert machen
- Die Vorteile des Lebens am Land und im Dorf sichtbar machen
- Forcierung von erneuerbarer Energie und heimischen Rohstoffen
- Fernwärme für den Markt durch zentrale Hackschnitzelanlage

450 Jahre Kranzelreiten

Zu den ältesten, schönsten und interessantesten Bräuchen Kärntens gehört unbestritten das zu Pfingsten abgehaltene Kranzelreiten in Weitensfeld im Gurktal. In Berichten aus den Jahren 1814, 1867 und 1891 wird die Jahreszahl 1567 direkt oder in umschriebener Form als Beginnzeit erwähnt. Das heißt, dass es heuer zum 450. Male abgehalten wurde!



Vom oberen Marktplatz reiten die Reiter auf ihren geschmückten Pferden dreimal die Strecke bis zur Jungfrau im Galopp, was als Flucht vor der Pest oder das Austreiben der Pest gedeutet wird.



Auf das Kommando "Eins" sprengen drei der besten Reiter – abwechselnd auf Noriker- und Haflingerpferden – voraus zum oberen Markt- platz und machen damit die Laufbahn frei für die Läufer. Auf das Kommando "Zwei" laufen die Läufer zum Wettlauf ab und auf "Drei" reitet die 40- bis 50-köpfige Reiterschar im Galopp nach.



Der Sieger des Wettlaufes reitet am Siegerpferd unter dem Jubel der Tausenden Zuseher und heworfen mit Blumen zur Jungfrau am Marktbrunnen, Dort steigt er mit Hilfe einer Leiter zur steinernen Jungfrau empor, umarmt und küsst sie. Alle 25 Jahre ist das "Mitlaufen" besonders begehrt; denn da wartet eine Jungfrau aus Fleisch und Blut auf den strahlenden Gewinner des Wettlaufes. Mit dem auf der Straße getanzten Gurktaler Walzer endet das überlieferte Brauchtum und beginnt eines der urtümlichsten und schönsten Volksfeste Österreichs.



Das Fest spielt sich in zwei Teilen ab, und zwar am Pfingstsonntag und Pfingstmontag. So geht es am ersten Tag vom Herzelehof weg, abwechselnd in die benachbarten Orte Zweinitz und Altenmarkt, wo die Bewohner zum nächsttägigen Fest eingeladen werden. Ungefähr um 16 Uhr erwarten die Weitensfelder am Markteingang die Kranzelreiter mit der Marktfahne. Jetzt beginnt hoch zu Ross das Gstanzelsingen von Haus zu Haus, Die Feierlichkeiten am Pfingstmontag beginnen mit der Proklamation des Marktrichters.



DICHTERHAIN ZAMMELSBERG IM GURKTAL

Oberhalb der Zammelsberger Pfarrkirche befindet sich ein Dichterhain, in welchem mehrere Dutzend Gedenksteine die Erinnerung an Schriftsteller, Philosophen und Komponisten wachhalten.









Als die Pest in Weitensfeld wütete, überlebten nur drei Bürgersöhne und das Edelfräulein von Thurnhof. Diese reichte dem Sieger eines Wett-laufes die Hand zum Lebensbunde. Daraus entstand als Erinnerungsbrauch das Kranzelreiten, welches selbst in schwersten Kriegsjahren, in denen es großen Mangel an Ross und Reitern gab, abgehalten wurde. Ein einziges Mal in den ~50 Jahren verzichteten die Gurktaler auf diesen Brauch, und es ritten damals in der Nacht die Pesttoten.

Nach dem dritten Ritt am oberen Marktplatz wieder angelangt, sammeln sich die Reiter und eiten unter Vorantritt der Musikkapelle zum alten Gemeindehaus. Dort werden die Beste auf einer Stange aufgeknüpft, den Reitern übergeben. Für den Sieger sind ein Kranzerl, ein Seidentücherl und ein Paar Stutzen, für den Zweiten ein Myrtensträußerl, ein Wolltücherl und zin paar Stutzen und für den Dritten und Letzen ein Büscherl Schweinsborsten, ein Kattuntücherl und ebenfalls ein Paar Stutzen vorgesehen.









GR Ing. Hannes Lungkofler

Seit 2015 Mitalied des Gemeinderates und der Gemeindewahlbehörde sowie Obmann des Ausschusses für "Land- und Forstwirtschaft, Straßenund Bauangelegenheiten" in der Marktgemeinde Weitensfeld im Gurktal (ÖVP); nach Besuch der Volksschule in Altenmarkt. der Hauptschule in Weitensfeld und der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen von 2007 bis 2010 Absolvierung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein; seit 1. 10. 2010 INVEKOS-Sachbearbeiter in der Außenstelle St Veit/Glan der LK Kärnten, Jungbauer vlg. Simale in Tschriet; stellvertretender Bauernbundobmann der Marktgemeinde Weitensfeld im Gurktal, Sänger (Tenor) und stellvertretender Kassier beim MGV Alpensohn in Altenmarkt, Mitglied der Jagdgesellschaft Hinterer Zauchwinkel: war Musikant bei der Glödnitzer Landjugend.





In Weitensfalt, wurde am 24. Mai 2017 Militärigeschichte geschrieben. Erstmals nahm bei der Angelobung von 320 Rehrutenhinner neben der Kathelischen Militäridekan Migh. Di. Emmanuel Longin als Vertrette der muslimischen Bei giornsgemeinsichaft auch der Militärimant Maghabdulmedzia Stamfjoder an einer seichen Feier in Kannten felt. Den jungen Soldatenhinen salutierten wash die St. Vairer Polizeibezirisskommandanten Histm. Daniela Pufflig. BA. MA und die beiden Gemeinder-Feigerwehrkommandanten Fritz Grüber und Werner Marx. Weiters anwesend wasen unterschaugemein Dir Peter Kalzen, untdesmillfärkommandant Bydr. Walter Gitschthaler, LR Mag. Gernot Darmann, die Abgeordneten zum Kärntner Landtag Bym. Klaus Köchl und Günter Leikam, LAK-KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger sowie die Bürgermeister DI (FH) Franz Sabitzer (Weitensfeld), ÖR Ing. Siegfried Kampl (Gurk), Hans Fugger (Glödnitz), Josef Ofner (Hüttenberg) und LAK-KV a. D. Gerhard Altziebler (Fresach).

Daten der Marktgemeinde Weitensfeld im Gurktal:

EINWOHNERZAHL:

2112

FLÄCHE:

95,8 km²

GEMEINDERAT:

11 ÖVP

5 FPÖ

3 SPÖ

Gemeindevorstand

BÜRGERMEISTER:

DI (FH) Franz Sabitzer (ÖVP)

1. VIZEBÜRGERMEISTER:

Josef Horn (ÖVP)

2. VIZEBÜRGERMEISTER:

Barnabas Stromberger (FPÖ)

WEITERE MITGLIEDER:

ÖR Johann Kraßnig (ÖVP)

Peter Frießer (SPÖ)

Leben n Erinnerungen



Die norische Haube, hier die bekannte "Alte von Lendorf", erinnert frappant an den heute noch zu Festtagen – wie eben beim Kranzelreiten – getragenen Bänderhut der Gurktaler Frauen. Auch ein den frühen Keltinnen zugesprochenes Matriarchat könnte in der selbstbewussten Gurktalerin, deren erste Kinder oft unehelich geboren werden, seinen historischen Nachklang finden.



DICHTERHAIN ZAMMELSBERG IM GURKTAL









im Gurktal och immer Kelten?

an sie sind jedenfalls zu finden.





Nicht anders verhält es sich beim Zweinitzer und Nassinger Kugelschlagen, bei dem eine Holzkugel mit einem ca. 1,20 Meter langen Kolben ebenfalls entlang der Straßen und Wiesen geschlagen wird. Auch hier gibt es Straßpunkte, sogenannte Mule, wenn die Kugel nicht im vorgesehenen Rahmen außchlägt.



Auch das Heinel der Gurktaler Tracht, heute von den unverheirateten Mädchen getragen, aber in der ältesten Aufnahme des Kranzelreitens aus dem Jahre 1867 übliche Kopfbedeckung der Frauen, ist mit etwas Fantasie in keltisch-römischen Grabsteinen wiederzufinden.











GR Dieter Sabitzer

Seit 2016 Mitglied des Gemeinderates sowie der Ausschüsse für "Land- und Forstwirtschaft, Straßenund Bauangelegenheiten" und für "Umweltschutz, Ortsbild- und Heimatpflege, Gewerbe und Fremdenverkehr" sowie Ersatzmitalied im Gemeindevorstand der Marktgemeinde Weitensfeld im Gurktal (SPÖ); nach Besuch der Pflichtschulen in Weitensfeld Absolvierung der Handelsschule in Althofen, anschließend Lehre als Einzelhandelskaufmann im Lagerhaus Straßburg, Disponent bei einem Betonwerk in Feldkirchen, seit 2010 Baufachberater im Lagerhaus Feldkirchen; stellvertretender Gemeindeparteiobmann der SPÖ Weitensfeld. Schriftführer der Sektion Fußball und Kassier bzw. aktiver Spieler in der zweiten Klasse-Ost bei der Sektion Tischtennis, jeweils im SV Weitensfeld, Hauptfeuerwehrmann der FF Weitensfeld: absolvierte 2012/2013 die Nachwuchsakademie des Renner-Institutes der SPÖ Kärnten



Arma-Christi-Kreuze: eine Besonderheit des mittleren Gurktales



In der Häufigkeit und Geschlossenheit wie sonst in keiner Kärntner Landschaft finden sich im Weitensfelder Gemeindegebiet Arma-Christi-Kreuze (v. I.: Maler-Kreuz in Zweinitz, Trattenbauer-Kreuz am Zammelsberg und Brugger-Kreuz in Kaindorf), auf denen zum überragenden Motiv des gekreuzigten Heilands die in



der Passion genannten verschiedenen Leidenswerkzeuge (Arma Christi) beigefügt sind. Zu den eigentlichen Werkzeugen der Marter wie Geißelsäule und Geißel, Nägel, Hammer und Zange, Leiter, Lanze, Essigschwamm auf dem Stock, treten fast immer noch der Hahn als Hinweis auf die Verleugnung des Petrus,



der Rock Christi und die Würfel der Soldaten, der Geldbeutel und die Silberlinge des Judas, das Schweißtuch der Veronika, eine Hand als Erinnerung an die Spottgebärden bei der Vernehmung Christi im Hause des Hohepriesters, der Kelch und natürlich die Dornenkrone am Haupte des Gekreuzigten.

Das Såbatzer-Kreuz, das Potesser-Kreuz und das Mixam-Kreuz künden von der Zeit, als der Zammelsberger Gebietsteil Oberort – so wie heute noch die darunter liegende Sirnitzer Schattseite – Teil der Pfarre Glödnitz war.







DICHTERHAIN ZAMMELSBERG IM GURKTAL











Elisabeth Steiner arbeitete fast 20 Jahre lang als Kärnten-Korrespondentin für den "Standard" und wurde 2012 für ihre herausragende publizistische Arbeit mit dem Leopold-UngarPreis der Caritas ausgezeichnet. Seit Ende 2014 betreibt
Steiner im elterlichen Gasthaus Bärenwirt in Weitensfeld
im Gurktal ein Flüchtlingsquartier, das sich in besonderer
Weise der Integration von Asylsuchenden verschrieben hat. Hier
wohnten und wohnen Syrer, Iraker, Araber, Kurden, Jemeniten, Palästi-

nenser, Afghanen, Mongolen und Kirgisen, der Großteil Moslems, Schiiten als auch Sunniten, aber auch aramäische Christen, die noch die Sprache Jesus sprechen, gemeinsam mit Jesiden, Buddhisten, Parsen, Sikhs und Atheisten als "Gäste unter Gästen" zusammen. 2015 erhielt Steiner dafür den Planetary-Award, den das Institut für Zukunftskompetenzen und die internationale Initiative Design me a Planet an Persönlichkeiten, Unternehmen und Organisationen verleiht, die sich vorbildlich für Nachhaltigkeit, Kooperation und Gemeinwohl engagieren. 2017 dokumentierte sie ihre Arbeit gemeinsam mit dem bekannten Klagenfurter Fotografen Gerhard Maurer im Bildband "FremdenZimmer – Beobachtungen und Erfahrungen in einer Flüchtlingspension".





GR Markus Dabernig

Seit 2016 Mitalied des Gemeinderates und Obmann des Ausschusses für "Sport und Kultur" sowie stellvertretender Wahlleiter der Sprengelwahlbehörde Weitensfeld (FPÖ); nach Besuch der Volksschule in Altenmarkt, der Hauptschule in Weitensfeld und der Handelsakademie in Althofen 2011 Ablegung der Matura ebendort, war dann als Verkäufer bei der Landtechnik Villach beschäftigt und ist seit 14. 5. 2014 stellvertretender Geschäftsführer des Lagerhauses Kleinglödnitz und "Springer" für die Standorte Kleinglödnitz, Straßburg und im Metnitztal; Jungbauer vlg. Gugler und Blutbauer am Braunsberg: aktiver Feuerwehrmann bei der FF Altenmarkt, Kassier der FPÖ Weitensfeld im Gurktal









Katholisch, evangelisch; Markt-, Dorf- und Hofkirchen

alles steinerne Zeugen der Frömmigkeit in der Kranzelreitergemeinde.

Die dem heiligen Johannes Evangelist geweihte katholische Pfarrkirche im Markt.





1408 stiftete ein Angehöriger der Familie Hofmann von Prägrad einen wöchentlichen Mittwochsgottesdienst in der Kirche St. Andrä ob Weitensfeld.

Die evangelische Waldkapelle auf der Ruhrstatt.





Das Hofkirchlein beim Dielacher am Ading.

Die romanische Pfarrkirche mit bemerkenswerten Wandmalereien im Langhaus und Chor von Zweinitz,





Zu den Bitttagen pilgern die Zammelsberger am Mittwoch zur Kirche St. Thomas am Wullroß. 1836 wurde dort sogar ein Friedhof angelegt, der aber seit 1916 nicht mehr benützt wird.

DICHTERHAIN ZAMMELSBERG IM GURKTAL









Das gestörte Mittagsmahl der Türken

Es war im Jahre 1478. Grausam hatten die Türken auf der "Blutigen Alm" (Flattnitz), wo sich die Bevölkerung von Glödnitz vor den Mordbrennern versteckt hatte, gewütet. Sie zogen dann, alles vernichtend, weiter in Richtung Weitensfeld. Oberhalb von Altenmarkt beim Hanserkirchlein rasteten sie. Sie verzehrten das unter ihren Sätteln mürbegerittene Fleisch. Ein mutiger Bauernbub, der wohl mit Pfeil und Bogen umzugehen verstand, schlich sich durch den dichten Wald an die Türkenhorde heran. Er schoss auf den türkischen Anführer. Er traf aber diesen nicht, sondern er schoss ihm den Bissen vom Munde weg. Darüber erschrak der türkische Anführer so sehr, dass er eiligst aufbrechen ließ, nicht ohne vorher Verwünschungen ausgestoßen zu haben. Die Türken vergaßen in der Eile des Aufbruches sogar ihre Fahne, die lange Zeit noch im Hanserkirchlein zu sehen war. Niemand will heute wohl wissen, wo sie geblieben ist. Die Türken rasteten dann wieder auf der "Ruhstatt", bevor sie Weitensfeld zerstörten. Alle Jahre geht im Sommer vor Altenmarkt eine Prozession zur Erinnerung an diese schreckliche Zeit zum Hanserkirchlein hinauf.

Volkssage aus dem Gurktal





Die Tåtamänner (Tataren-Männer) sind Brunnenfiguren in Zweinitz (Ii) und Weitensfeld und erinnern ebenso wie die Wehrmauer, der Karner der Altenmarkter Pfarrkirche und die Sage an den Einfall der Türken im Jahre 1476.





GR Roland Klingspiegel

Seit 2016 Mitglied des Gemeinderates und der Sprengelwahlbehörde Zammelsberg in der Marktgemeinde Weitensfeld im Gurktal (ÖVP); nach Besuch der Volksschule am Zammelsberg, der Hauptschule in Weitensfeld und des Polytechnischen Lehrganges in Feldkirchen Lehre als Einzelhandelskaufmann im Lagerhaus Kleinglödnitz, anschließend "Springer" fürs Gurk- und Metnitztal sowie das Krappfeld; seit 2014 in der Agrarabteilung des Lagerhauses Feldkirchen beschäftigt, Jungbauer vlg. Lackner in Oberort; war bis 2016 aktiver Fußballer beim SV Steuerberg und SV Weitensfeld/Zweinitz und ietzt Schriftführer-Stellvertreter und Nachwuchstrainer beim SV Weitensfeld/Zweinitz. Akteur beim Weitensfelder Faschingsgschnas.









BOWLING TURNIER

FÜR ALLE KAMMERZUGEHÖRIGEN

am Samstag, dem 23. 9. 2017, in der CineCity-Bowling-Arena

Spielbeginn: 9 Uhr

Spielleitung: Landesverband Kärnten Sportbowling

Kosten: Kein Nenngeld. Leihgebühr für die Schuhe 1,80 Euro, ist direkt beim

Counter zu entrichten. Sach- und Ehrenpreise sowie Verpflegung werden

von der Landarbeiterkammer übernommen.

Spielort: CineCity-Bowling-Arena, Heidemarie-Hatheyer-Platz 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Spielmodus: Die Basisrunde besteht aus 6 Spielen pro StarterIn. Dauer der Basisrunde ist

ca. 6 Stunden. Die besten 50 TeilnehmerInnen steigen in die Zwischenrunde auf.

Gespielt wird Einzelbewerb Damen, Einzelbewerb Herren und Mixedbewerb.

Anmeldung: Mittels beiliegendem Anmeldeformular (E-Mail: lak@lakktn.at,

Fax: 0463-5870-422) bis 11. September 2017

Haftung: Der Veranstalter übernimmt für Unfälle jeglicher Art, die im Zusammenhang

mit dem Tagesturnier erfolgen, keinerlei Haftung! Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

1.LAK BUYUNG TURNIER

Anmeldung bis 11. September 2017 per E-Mail: lak@lakktn.at oder Fax: 0463-5870-420

EINZEL DAMEN	EINZEL HERREN	MIXED
Name:	Name:	Name:
Adresse:	Adresse:	Adresse:
SV-Nr.:	SV-Nr.:	SV-Nr.:
E-Mail:	E-Mail:	E-Mail:



Kärntens Holzpapst Günter Sonnleitner als "Wülder auf seiner (Holz-)Maschin", Er ist nicht nur schneller dort, sondern weiß auch stets, wohin er will.

18. Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft in Feldkirchen

Im Rahmen des 23. Kärnt- Fallkerb und Fällschnitt ner Holzstraßenkirchtages am Sonntag, dem 16. Juli 2017, in der Gemeinde Feldkirchen in Kärnten wird ab 10 Uhr die 18. Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft ausgetragen.

Dabei geht es einerseits um einen sportlich fairen Wettkampf und andererseits um die Präsentation einer qualitativ hochwertigen und unfallfreien Waldarbeit, verbunden mit einer nachhaltigen und ökologischen Waldbewirtschaftung.

Die Wettkämpfer werden an sieben Stationen ihr Programm absolvieren. Mit den Disziplinen:

- Kettenwechsel
- Kombinationsschnitt
- Blochrollen
- Durchhacken ■ Zielhacken
 - Geschicklichkeitsschneidon

gibt es wieder die gewohnt anspruchsvollen Bewerbe.

Ausschlaggebend für Höchstpunkte sind Präzision, Arbeitssicherheit und Schnelligkeit. Teilnahmeberechtigt ist ieder, der die erforderlichen Fertigkeiten im Umgang mit den für den Wettkampf erforderlichen Werkzeugen, insbesondere der Motorsäge, mitbrinat.

Folgende Titel werden an diesem Tag vergeben:

- Der Kärntner Waldarbeitsmeister 2017
- Die Kärntner Waldarbeitsmeisterin 2017
- Kärntner Waldarbeits-Mannschaftsmeister 2017
- Gästeklasse Einzelwertung

Der Wettkampf zählt auch zum Husqvarna-Cup. Daher werden im Starterfeld nicht nur die starken Schneider aus Kärnten, sondern auch die besten Wettkämpfer Österreichs erwartet.

Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Die Bestplatzierten gewinnen wertvolle Sachpreise wie z. B. eine Profi-Motorsäge.

Wir laden Sie herzlich ein und würden uns über Ihre aktive Teilnahme als Wettkämpfer freuen

Nähere Informationen erhalten Sie unter www fastossiach at od Tel 04243/22 45

Wir freuen uns natürlich auch über jeden Zuseher, der sich vor Ort über die Qualität der "Schneida" ein Bild macht.

Kommen Sie zum 23. Holzstraßenkirchtag nach Feldkirchen und überzeugen Sie sich von der exzellenten Arbeit und dem guten Image unserer Wald-

(Leiter-Stv.DI Martin Huber. FAST Ossiach)

Ehrungen • Veranstal



Die neu gewählten Haupt- und Ersatzmitglieder des Zentralbetriebsrates der ÖBF AG: Franz Niederer, Klaus Breitfuß, Vors.-Stv. Vzpr. Vzbgm. Josef Reisenbichler, Christoph Kluckner, Vors.-Stv. Ö-LAKT-Vors. Präs. Ing. Andreas Freistetter, die bei der Forstverwaltung Kärnten-Lungau in Millstatt beschäftigte Mag.* Susanne Timmerer, Markus Mayr, Sabine Jungwirth, Vors. Ing. Lukas Stepanek und Fabian Fluch (v. I.).



Bei der letzten Gehaltsverhandlung der "Unser Lagerhaus" Warenhandelsgesellschaft m.b.H stand der ausscheidende Paul Prusa von der GPA (Mitte) im Mittelpunkt von Dankesworten und Segenswünschen. V. I.: BR-V Werner Stimpfl (RLH Lavanttal), ZBR Andreas Deutschmann (WHG Tirol), KD Mag. Dr. Günter Mösl (LAK Tirol), KR ZBR Gerald Lagler (WHG Ktn.), Vzpr. ZBR-V Valentin Zirgoi (WHG Ktn.), ZBR-Stv. Georg Sailer (WHG Tirol), Andreas Gollner (VIDA), ZBR Ing. Sebald Rossmann (WHG Ktn.), BR^{III} Gertrude Brandstätter (LWG Klgft.), BR^{III} Michaela Jandl (RLH Völkermarkt) und Mag.* Birgit Binder-Fischer (GPA-dip).

ltungen • Besonderes

Abg. z. NR Herman Lipitsch (4. v. l.) wurde bei der 22. ÖGB-Landeskonferenz mit eindrucksvollen 99.2 Prozent als Landesvorsitzender wiedergewählt. Als Stellvertreter fungieren Reg.-Rat ADir. Michael Krall und AK-Präs. Günther Goach (GÖD u. PRO-GE, 2, u. 3, v. l.), Porr-Konzernbetriebsrat Gottfried Hatzenbichler, der Zentralausschussvorsitzende der Pflichtschullehrer Stefan Sandrieser und Abg. z. Ktn. Ldt. Waltraud Rohrer (Bau-Holz, GÖD u. ÖGB-Frauen, 1., 2. u. 3. v. r.). Als erste Gratulanten stellten sich ÖGB-Präs. Abg. z. NR Erich Foglar (4, v, r,) und ÖGB-Landessekretär Gernot Steiner, MBA ein. Weitere Glückwünsche kamen u. a. von LH Dr. Peter Kaiser, Superintendent Mag. Manfred Sauer, Generalvikar Dompropst Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger, Bgm.in Dr.in Marie-Luise Mathiaschitz, den AK-Direktoren Dr. Winfried Haider und Dr. Gerwin Müller, VHS-GFin Mag. Beate Gfrerer, BFI-GF Ing. Kurt Lasnig und LAK-KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger.



Foto: Dietmar Wajand



Der Wunsch, Ehrental als gemeinsame Ausbildungsstätte von Kärntens Gärtnern, Floristen und Landschaftsgestaltern zu etablieren, wurde vom Landesobmann des Erwerbsgärtnerverbandes ÖR Bernhard Wastl, KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger, Gärtner-GF[®] Dl.[®] Gabriele Schrott-Moser und dem Innungsmeister der Gärtner und Floristen Kurt Glantschnig (v. l.) an BM DI Andrä Rupprechter (Mi.) herangetragen. Auch damit würde man der unterstützenswerten Kampagne "Heim.Land.Lebenswert." Leben einhauchen.

Ehrungen • Veranstal



▲ Der Messeauftritt von Kärntens Gärtnern und der Gartenbauschulen in Ehrental war auch heuer einmal mehr eine Augenweide. V. I., stehend: Ehrental-Floristin Monika Pontasch, Floristen-Innungsgeschäftsführer Harald Dörfler, Gärtner-Obmann ÖR Bernhard Wastl, Klagenfurter Stadtrat Markus Geiger; Johanna Schrott, LAK-KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger, Villacher Stadtrat Mag. Peter Weidinger, Gärtnerverbands-Geschäftsführerin DI™ Gabriele Schrott-Moser, Gartenbau-Bürochefin Regina Kneß und CO GR Prof. Mag. Manfred Jantscher aus Klauenfurt.

Foto: ÖVP Kärnten

Weidwerk hält jung: Ehrenobmann Oj. i. R.
Hannes Scharf (80) und zweiter von links
Seniorenvertreter Paul Reinisch (70), hier
flankiert von LO Rj. Walter Pucher (li.) und
Obm.-Stv. Rj. Franz Reiner, wurden zu
ihren runden Geburtstagen herzlich
beglückwünscht.



ltungen • Besonderes



Der Applaus gilt wohl dem neuen Bürogebäude der Nationalparkverwaltung in Döllach: Erste Reihe, v. I.: HR Dr. Gerold Glantschnig, HR Dr. Rudolf Dörflinger, BH Mag. Dr. Klaus Brandner, CO LAbg. u. Bürgermeister von Berg im Drautal ÖR Ferdinand Hueter, Pfarrer Kons.-Rat Ernst Kabasser, LH Dr. Peter Kaiser, Nationalparkreferent LR Mag. Gernot Darmann, die Klagenfurter Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz mit ihrem Mann, dem Leiter der Abteilung 8 des Amtes der Kärntner Landesregierung DI Harald Tschabuschnig, das Mitglied des Bundesrates und Bürgermeister von Mallnitz Günther Novak sowie die Bürgermeister der Marktgemeinde Winklern und Großkirchheim LK-KR Hans Thaler und Peter Suntinger.





Rundesminister Sehastian Kurz sagte dem Präsidium des Österreichischen Landarbeiterkammertages (GS Mag, Walter Medosch, Vors. Ing. Andreas Freistetter und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Eugen Preg und Andreas Gleirscher, v. l.) seine Unterstützung bei der Durchberechtigter setzung Anliegen der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft, sondere auch beim Mindestlohn, zu.

Dialog des Vorstandes mit der Gewerkschaft in Bratislava/Preßburg

Da viele Beschäftige in der aus Landwirtschaft dem Nachbarland Slowakei stammen, reiste der Vorstand des ÖLAKT nach Bratislava/Pressburg, um sich über die Arbeitsbedingungen der Landarbeiter vor Ort zu informieren. In einem intensiven Dialog zwischen dem Präsidenten der Landwirtschaftsgewerkschaft Dipl.-Ing. František Balaž: dem Vizepräsidenten Ing. Pavel Števčík, dem Generalsekretär Juraj Blaško sowie dem Mitglied der EFFAT Dušan Urban und dem Vorstand des ÖLAKT wurde über die Rahmenbedingungen der Beschäftigten in der Slowakei diskutiert.

Der Mindestlohn liegt derzeit bei € 435,- und soll auf € 492,- angehoben werden. Die Gewerkschaft führt die Verhandlungen mit der Regierung über den Mindestlohn. Eingehend wurden auch die Fragen des Arbeitnehmerschutzes, die Höhe des Urlaubs und der Sonderzahlungen behandelt. Die wöchentliche Arbeitszeit liegt bei 37,5 Stunden. Die Leistung der Überstunden pro Jahr ist mit 150 Stunden reguliert.

Durch den niedrigen Verdienst im eigenen Land suchen viele junge qualifizierte Fachkräfte eine Beschäftigung im Ausland. Auch die Landflucht ist ein großes The-

ma. Die Struktur der Landwirtschaft ist mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von ca. 3000 ha doch sehr erstaunlich. Trotzdem kann das Land von der eigenen Landwirtschaft nicht mit genügend Lebensmitteln versorgt werden. Der Fleisch- und Milchbedarf wird nur zu 40 % von den heimischen Bauern erzeugt. Es wurde eine weitere Zusammenarbeit vereinhart





Bild: Johannes Gepp

Die Gottesanbeterin (Mantis religiosa)

Mit der Ernennung der Gottesanbeterin zum Insekt des Jahres 2017 will der Naturschutzbund auf die Ausbreitung des charismatischen Insekts im Zuge des Klimawandels aufmerksam machen. Seit Jahrtausenden sind die Menschen von der Gestalt der Gottesanbeterin fasziniert, so gilt sie beispielsweise in der japanischen Mythologie als Symbolträgerin der Geduld, Beständigkeit und Wachsamkeit, zudem ist sie Vorbild für einen Kung-Fu Kampfstil.

Ursprünglich stammt die Fangschrecke aus Afrika, inzwischen ist sie auch in Österreich heimisch. Seit 1980 wanderte sie, aus dem pannonischen Raum kommend, flächendeckend über

Slowenien in die Steiermark und nach Kärnten ein. Das höchste bekannte Vorkommen liegt in der Steiermark bei 1150 m.

Das vorderste Beinpaar ist zu geschickten Fangbeinen ent-

Das Insekt des Jahres 2017 wickelt, die im Ruhezustand eingeklappt sind. Dieser Körperhaltung hat die Gottesanbeterin auch ihren Namen zu verdanken, so wirkt sie, als ob sie beten würde. Auf den Innenseiten der Fangarme besitzt sie einen großen weiß gekörnten Augenfleck mit schwarzem Rand, der zur Abschreckung von Feinden dient (Mimikry). Wenn das Männchen nach der Paarung, die mehrere Stunden dauern kann, nicht schnell genug lieht, wird es vom Weibchen gefressen.

WEITERE JAGDLICHE ERLEBNISSE UNSERES SCHREIBENDEN ALT-KAMMERRATES

in paar Jahre später war Schwarzwild zu Standwild im Revier geworden. Die Nächte um den Vollmond waren bis Mitternacht ausgebucht und dem Schwarzwildansitz vorbehalten. Man fror sich die Seele aus dem Leibe, hatte laufend Weidkameraden zu Schuss zu bringen und tagsüber die forstlichen Arbeiten zu bewältigen.

In einer solchen Mondnachtansitz wechselte ein Einzelstück zu vorgerückter Stunde, von schräge oben kommend, durch den Buchenaltholzbestand, um die Kirrung
anzunehmen. In einem günstigen Augenblick des Verhoffens ließ mein Begleiter die
Kugel fliegen, doch die Sau
ging blitzartig im Schuss ab.
Heim ging es, um am nächsten Tag zu viert mit der
Nachsuche zu beginnen.

Mein damaliger treuer Begleiter, es war mein Lebenshund, war ein überstarker Wachtelrüde mit bester Sauerfahrung. Bereits geschlagen anlässlich einer nächtlichen Nachsuche, war er trotz seiner radikalen Schärfe bei Sauen vorsichtig geworden. Spärlich heller

Die wehrhafte Sau



Schweiß mit etwas Wildbret wurde am Anschuss gefunden und so ging es mit langen Riemen durch dick und dünn. In großen Abständen fand sich winzig wenig Schweiß. Die Sau abzufangen war nahezu aussichtslos

Nach rund zwei Kilometer Nachsuche stand die Wundfährte vor einer geschlossenen Buchendickung. Jetzt hieß es mit drei Schützen rasch umschlagen, postieren und mit dem Rüden, der zu schnallen war, in die Dickung vorzudringen. Vom Drilling

wurde das Glas genommen, der Schrotlauf zusätzlich mit schweren Posten geladen und rein ging es in das Dickicht.

Nur wer sich jemals in einem bürstendicken Buchenmais befunden hat, weiß, welche Schwierigkeiten da auf mich zukamen. Das Gewehr in Anschlag zu bringen, geschweige denn zu schießen, ist ein wahres Kunststück. Plötzlich kurzer, verhaltener Standlaut – Ruhe. Ich wende mich, um auch rücklings agieren zu können, und habe die wut-

schnaubende Sau in rasender Angriffsflucht attackierend vor mir. In voller Fahrt, vielleicht auf zehn Gänge, näherte sich dieses schwarze Ungetüm, um mich anzunehmen. Ich erinnerte mich im Nachhinein an einen markigen Oberforstmeister, der die Kriegswirren überstand und einmal zu mir gesagt hatte: "Nahkampf ist, wenn du das Weiße im Auge deines Feindes siehst." So erging es auch mir.

Der Schuss aus dem Schrotlauf hatte ein Licht der mehrjährigen Einzelbache ausgeschlagen. Auf nur fünf Schritte lag die Bache rücklings im Buchenlaub und erhielt noch einen Fangschuss mit der großen Kugel durch die Brust. Der Rüde verbiss sich in die Schwarte, so dass die Federn stiebten.

Die Schussverletzung war ein Vorderlaufschuss ohne Knochenverletzung, das Geschoß hatte den Wadschinken durchschlagen.

Mit großer jagdlicher Freude und dem Lied "Vom Barette schwang die Feder …" haben wir den verlängerten Heimweg angetreten.

Der verkaufte Dachs



inen gefangenen Dachs dreimal bezahlt zu bekommen, ist schon eine ungewöhnliche Sache. Als junger Forstadjunkt war man immer schwach bei Kasse und auf jeden Schilling angewiesen. Das geregelte Schussgeld war ein Notgroschen, den man dankbar annahm.

Im frisch gehobelten Bau wurde der Dachs erstmalig gefangen und verrechnet. Ein Abnehmer, welcher nahe dieser Baugruppe zu Hause war, zeigte Interesse an Grimbart und erwarb diesen um einen bescheidenen Betrag. Der Dachs entwischte jedoch aus der Gefangenschaft und bezog wiederum seinen ursprünglichen Bau. Dort wurde er bei nächtlichem Ansitz von mir erlegt. Somit wurde der aus dem Jagdrevier entnommene Dachs zum dritten Mal verrechnet. Weidmannsheil mit Weidmannsdank!

Krankenpflege- und Betreuungsfreistellung

Wer pflegt, hat doch nicht Urlaub!

"Mama, ich habe Fieber", ist ein Satz, der die Alarmglocken berufstätiger Eltern schrillen lässt. Um für das kranke Kind da zu sein, muss dann wohl der Arbeitgeber akzeptieren, einige Tage hintangestellt zu werden. Welche rechtlichen Möglichkeiten und Bestimmungen sind dabei einzuhalten und was ist hierfür genau zu beachten?

Als Angestellte/r haben Eltern (Wahl- und Pflegeeltern) sofort nach Antritt des Arbeitsverhältnisses die Möglichkeit, zur Pflege erkrankter naher Angehöriger bezahlte Krankenpflegefreistellung für die Dauer einer Woche pro Arbeitsiahr zu nutzen, unabhängig davon, ob sie in einem gemeinsamen Haushalt leben oder nicht. Für nichtleibliche Kinder kann man als EhepartnerIn, eingetragene/r PartnerIn oder Lebensgefährteln nur dann Krankenpflegefreistellung nehmen, wenn mit dem leiblichen Elternteil und dem Kind ein gemeinsamer Haushalt besteht. Entscheidender Grund der Freistellung ist die Pflegebedürftigkeit des erkrankten nahen Angehörigen. Die Zahl der möglichen Angehörigen ist relativ groß (siehe Infobox). Das bedeutet aber keine unumschränkte Pflege, da man grundsätzlich jedwede zumutbaren Vorkehrungen treffen muss, damit es zu keiner Arbeitsverhinderung kommt. So wäre eine Freistellung nicht notwendig, wenn eine andere geeignete Person die



Pflege übernehmen kann. Jedoch ist im Fall, dass beide Elternteile berufstätig sind, der Arbeitgeber nicht berechtigt zu entscheiden, wer von den beiden Elternteilen beim erkrankten Kind bleiben soll. Wird ein noch nicht 12 Jahre altes Kind im selben Arbeits-

jahr neuerlich krank und man hat keinen Anspruch auf Entgeltfortzahlung aus sonstigen wichtigen Gründen, so erhält man zur Pflege eine zusätzliche Freistellungswoche. Auch wenn das Kind nicht krank ist, aber die Betreuungsperson durch schwerwiegende Gründe ausfällt, kann man Pflegefreistellung in Anspruch nehmen.

Für ArbeiterInnen, die der Kärntner Landarbeitsordnung unterliegen, gilt eine günstigere Regelung. Denn jene Dienstnehmer behalten den Anspruch auf das Entgelt für die notwendige Betreuung eines Kindes bis zum zwölften Lebensiahr im Ausmaß bis zu einer Woche pro Erkrankungsfall, unabhängig wie oft eine neuerliche Erkrankung des Kindes im Arbeitsjahr auftritt. Der Grundsatz, zumutbare anderweitige Vorkehrungen zu treffen, um den Arbeitsausfall zu verhindern. bleibt aber auch hier bestehen.

Mag. Christian Waldmann, Bakk.

Infobox

Als nahe Angehörige gelten:

- EhegattenInnen, eingetragene PartnerInnen und LebensαefährtenInnen
- Eltern, Großeltern und Urgroßeltern
- leibliche Kinder, im gemeinsamen Haushalt lebende leibliche Kinder von EhegattenInnen, eingetragenen PartnernInnen und LebensgefährtenInnen
- Enkel und Urenkel
- Adoptiv- und Pflegekinder

TÜRKEI

Kärntner Tarım İşçileri Odası sizin yasal dayanışma

kuruluşunuzdur ve

hayatın bütün alanlarında, özellikle iş ve sosyal hukuk sorunlarınızda size yardımcı olmaya çalışır. Tarım İşçileri Odası'nın başkanı Ulusal Milletvekili Müh.

Harald Sucher'dir

Büromuz Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 adresindeki ÖGB Binasının 3. katında yer almaktadır.

Büromuza,

Telefon: 0463-5870-419 Faks: 0463-5870-420 ve

e-posta: lak@lakktn.at ile de erişebilirsiniz.

SLOWENIEN

Koroška zbornica
podeželskih delavcev
je Vaš zakonit zastopnik
in si prizadeva, da Vam je v pomoč
v vseh življenjskih pololajih, še zlasti
pa v delovnih in socialno-pravnih zadevah.

Predsednik Zbornice podeželskih delavcev je ing. Harald Sucher.

Na voljo smo Vam v naši pisarni v 3. nadstropju stavbe ÖGB (Avstrijska zveza sindikatov) v Celovcu na Bahnhofstraße 44, in na tel. št. 0463-5870-419, FAX: 0463-5870-420, e-pošta: lak@lakktn.at



Комора пољопривредника Корушке је Ваше законска интересно представништво са циљем да Вам помогне у свим животним ситуацијама, а посебно у вези рада и социјално-правних

Председник коморе пољопривредника је делегат у Националном савету инж. Харалд Зухер (нем. Harald Sucher). Наша канцеларија налази се у Клагенфурту у згради Аустријског савета синдиката, 3. спрат, Bahnhofstraße 44, на броју телефона 0463-5870-419, факс: 0463-5870-420, е-маил: lak@lakktn.at



Hofrat MMag.Dr. Rudolf Dörflinger Kammeramtsdirektor



Mag. Christian Waldmann, Bakk. Fachreferent



Barbara Lauffer Finanzwesen



Heidi Gaube Sekretariat

Die Kärntner Landarbeiterkammer ist Ihre gesetzliche Interessenvertretung und bemüht, Ihnen in allen Lebenslagen, insbesondere in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen, zu helfen.

KOSOVO

Dhoma e Punëtorëve të Landit të Kärntner-it është përfaqësuesja ligjurë e interesave tuaja dhe bën ç'është e mundur që t'ju ndihmojë në cdo situatë dhe sidomos në çështjet e punësimit dhe ato sociale. Presidenti i Dhomës së Punëtorëve të Landit është inxhinjeri Harald Sucher.

Zyra jonë është në Klagenfurt, në ndërtesën e ÖGB-së [Unioni i Sindikatave Austriake], në katin e tretë, në rrugën Bahnhofstraße 44. Ju mund të na kontaktoni me telefon, në numrin 0463-5870-419, me fax në numrin 0463-5870-420, ose me e-mail në adresën: lak@lakktn.at



Präsident der Landarbeiterkammer ist Ing. Harald Sucher. Unser Büro ist in Klagenfurt im ÖGB-Haus, 3. Stock, Bahnhofstraße 44, unter Telefon 0463-5870-419, Fax 0463-5870-420, E-Mail: lak@lakktn.at erreichbar.

Präsident

POLEN

Karyncka Izba Robotników Rolnych jest ustawowym

reprezentantem Panstwa interesów
i doklada wszelkich staran mających na
celu pomóc Panstwu we wszystkich życiowych
sytuacjach, a zwlaszcza w kwestiach związanych
z prawem pracy i prawem socjalnym.
Przewodniczący Karynckiej Izby Robotników
Rolnych, posel do parlamentu austriackiego

inż. Harald Sucher. Nasze biuro miesci się w Klagenfurcie, w budynku Stowarzyszenia Związków Zawodowych ÖGB, na 3 pietrze, przy ul. Bahnhofstraße 44.

Kontakt: Tel. 0463-5870-419

Faks: 0463-5870-420, e-mail: lak@lakktn.at

RUMÄNIEN

Camera de Muncă a Landului Kärntner este reprezentantul legal al

intereselor dumneavoastră și se străduiește să vă ajute în toate aspectele vieții dumneavoastră, în special în ceea ce privește problemele referitoare la dreptul muncii și drepturile sociale.

Președintele Camerei de Muncă a Landului este ing. Harald Sucher, delegat la Consiliul National. Biroul nostru se află în Klagenfurt, în clădirea Uniunii Sindicatelor Austriece (ÖGB), etaj 3, Bahnhofstraße 44

Ne puteţi contacta la numărul de telefon: 0463-5870-419, FAX: 0463-5870-420,

e-mail: lak@lakktn.at

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Koruška Komora
poljoprivrednika je
zakonski zastupnik Vaših
interesa i nastoji da Vam
pomogne u svim životnim situacijama,
a posebno u radnim i socijalno-pravnim pitanjima.
Predsjednik Komore poljoprivrednika je inž., Harald
Sucher. Naša kancelarija se nalazi u Klagenfurtu,
u zgradi Austrijskog saveza sindikata, 3. sprat,
Bahnhofstraße 44, a može se dobiti na broj telefona
0463-5870-419, fax: 0463-5870-420,
e-mail: lak@lakktn.at

UKRAINE

Сільськогосподарський суд з виріш ення трудових суперечок обласлі

трудових суперечок обласлі Каринтії допом агає Вам захищ ати Заш І законні інтереси та піклуватися про Ваш і обставин и життя, зо крем а, щ о відн о сться до області трудо во го п рава та со цальн о - п раво вих п итан ь Президен то м Сільськогосподарського суду з виріш ення трудових суперечок є ін ж. Harald видошукач. Наш о фі зн ахо диться в Кляген фурті у будин ку Австрії сько го о Єдн ан н я профіті по к, з по верх, Бан хо фштрассе 44, Тел. 0463—5870—419, факс: 0463—5870—420, E-Mail: lak@lakktn.at

Wiederwahl zur Zentralbetriebsratsvorsitzenden



Kammervorständin Christina Stöby wurde am 26. April 2017 als Zentralbetriebsratsvorsitzende der Beschäftigten an Kärntens landwirtschaftlichen Schulen wiedergewählt. Herzlichen Glückwunschl



I.AK-Måthe

Zwei Männer mittleren Alters unterhalten sich über Erektionsprobleme. Der eine empfiehlt ihm **Brot als Wundermittel und** lobt es in den höchsten Tönen. Darauf rennt der andere zur nächsten Bäckerei und bestellt 5 kg Brot. Die Verkäuferin meint, das ist doch schade, da wird ja die Hälfte hart. Da brüllt der Mann: "Dann brauch ich unbedingt 10 kg."



LANDJUGEND KÄRNTEN — LANDESPROJEKT 2017

Landjugend bittet für Anna-Lena

Landiugend Kärnten möchte durch eine Spendenaktion der 11-jährigen Anna-Lena, die an Diabetes Typ 1 leidet, helfen, damit ihr Leben durch einen Diabetikerwarnhund deutlich verbessert wird. Ein gut ausgebildeter und erfahrener Diabetikerwarnhund kostet ca. € 30 000 - und wäre für Anna-Lena, aber auch für die gesamte Familie eine große Hil-

Spendenkonto: Empfänger: LWK Eine Spürnase für Anna-Lena! Mit Hilfe zum Glück! AT06 3900 0001 0108 4565 **BIC: RZKTAT2K**



Wir gratulieren ...

Vizepräsident Alexander und Sandra Rachoi, Imker vlg. Ulrich in St. Georgen/Gailtal, zur Verleihung der Auszeichnung "Natur-Partnerbetrieb". park Diese wird vom Verein Naturpark Dobratsch an Menschen vergeben, die in besonderem Maße zur weiteren Entwicklung des Naturparks, der Kulturlandschaft und der regionalen Wirtschaft beitragen.

Sebastian Mörtl, Agrargemeinschaft Dellacher Alpe. zum Verdienstabzeichen in Silber und dem Ehrenzeichen der Kärntner Jägerschaft.

Ing. Franz Kratzwald, Diözese Gurk, zum Verdienstabzeichen in Bronze und dem Ehrenzeichen der Kärntner Jägerschaft.

Guido Prenter, gräflich Goess'sche Forstverwaltung, zum Verdienstabzeichen in Bronze der Kärntner Jägerschaft sowie

Oberforstrat OFM DI Günther Tragatschnig. ÖBF AG, und Walter Auswarth, Ing. Otto Wirth'-Gutsverwaltung, zum Ehrenzeichen der Kärntner Jägerschaft.

Abs.: Landarbeiterkammer Kärnten, 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44, Telefon 0 46 3/58 70-419 Fax 0 46 3/58 70-420, E-Mail: lak@lakktn.at Internet: www.lakktn.at

Erscheinungsort Klagenfurt

9020 Klagenfurt - Nr. 02Z030531 M

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion des Medienwerkes: Landarbeiterkammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44.

Druckvorstufe: type&sign, Graphikagentur GmbH, Rosentaler Straße 116, Druck; Samsondruck,

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der Landarbeiterkammer zur Information, Aufklärung und Beratung der Kammerzugehörigen über alle diese betref-fenden Belange. Kostenlose Abgabe; keine Anzeigen.



Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens Samson Druck GmbH. IIW-Nr. 837



PEEC zertifiziert

Dieses Papier stammt aus nachha**l**tig bewirtschaft Wäldern und kontrollierten Queller

www.pefc.org

P.b.b. VNr. 02Z030531 M